

1092

(Nach der Melodie: „Ach, was wird doch mir's gesunden“...)

1. Komm, o Bändel, du darst leiden, hilf den Armen aus des Pein,
 hilf, wie ich im Hilf' mich schreien, die allhier im Fegfeuer sein.
 Ach, wie schmerzlich ich dort sitzen, n. niemals ein Hilf' gemessen,
 ja kein Mensch ist noch so gut, der sein Freund hilft aus des Gein's.
2. Manchmal Vast' ich selbst sitzen in dem großen Feuerstein,
 ich sag' das Blut' ich schreien, niemand denkt, was es leid't.
 Und der Sohn hat schon vergessen, was es ihm mit einer Muse
 lindern wolle seine Pein. Ach mein Kind, was bildet dir ein?
3. Manche kühlet auch dort sitzen in der großen Feuerflamme,
 ihre Sünd' mich ich dort kühlen, ihre Feind' schlägt sie zu Stamm.
 Und die Tochter lebt in Feinden, Vast' n. kühlet dort im Leiden,
 schreien oft mit heller Stimme, hilf, ach hilf, mein liches Kind.
4. Ach, meine Schwester, du darst leiden, hilf dem Bändel aus des Pein.
 es hilf dich im Hilf' anschließen, hilf, mein liches Schwesterlein.
 Ich sitz' dort in großen Qualen, deine Feinde mich es zahlen,
 Ach mein Schwester, hilf' du deinem Bändel aus des Gein's!
5. Gedanke, mein Christ, dass du mich stoben n. auch Verdamm' in solche Pein,
 ach wie wird dir es noch werden, wenn du sitzt im Fegfeuer sein.
 Und schmerzlich dorten müsst' sitzen n. niemals eine Hilf' gemessen,
 Sobald lobs dir's eine Warnung sein: den armen Seelen hilf' aus des Pein'!
6. Ach mein Kind, du nicht vergessen den lichen Vast' n. kühlet dein,
 bist du fleißig bei der Miere an den heiligen fünf Wunden sein.
 Wann du auch bist' mit Ruh' begeben, vergiss nicht' die armen Seelen,
 Wann du auch Verdamm' in solche Pein' bei Gott werden's dir dankbar sein.
7. Ach mein Jesu, wie dich bitten, darsen das liche Leiden dein,
 die armen Seelen wollest erlösen aus ihres großen Qual' n. Pein.
 Und zugleich wenn wir auch stoben, lobs uns deine Gnad' erlösen,
 Führt' unsere Seel' im Himmel ein, dass wir ewig bei dir sein.